

31. Juli 2009

## Bahn frei für den Dreisam-Lachs

**Ein besonderes Ereignis konnten die Besucher des Dreisam-Ufercafés am Mittwochabend miterleben: Von Zuschauern umringt, entließ Fischereibiologe Klaus Blasel 3000 kleine Lachse aus Plastikkübeln in die Freiheit. "Es handelt sich um einen Test", erläuterte der Fachmann: Nachdem die Dreisam bereits vor einem Jahr eine "Lachskur" auf Höhe der Kartauswiesen verpasst bekommen hatte (die BZ berichtete), seien die Kontrollbefischungen dort außerordentlich gut verlaufen.**

"Die Wiederfangquoten lagen bei 70 bis 80 Prozent", so Blasel – ein Zeichen dafür, dass die Dreisam ein geeignetes Lachsgewässer sei. Jetzt wolle man prüfen, ob sich weiter flussabwärts ähnliche Ergebnisse erzielen ließen: Nach der Abzweigung des Gewerbekanal beim Sandfangwehr habe die Dreisam ja weniger Wasser.



Kleine Lachse auf dem Weg in die Freiheit. | Foto: Michael Bamberger

Dass die rund 1200 Euro teure und vom Angelsportverein (ASV) Freiburg, der Interessengemeinschaft (IG)

Dreisam und dem baden-württembergischen Lachsprogramm finanzierte Aktion gerade jetzt stattfand, hängt mit den Ergebnissen der letzten Plenarsitzung der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins zusammen: "Die französische Delegation hat Anfang Juli mündlich zugesagt, dass für die Finanzierung der Fischpässe bei den Rheinstaufstufen Straßburg und Gerstheim eine innerfranzösische Lösung im Wesentlichen gefunden sei", erläuterte Jörg Lange vom Verein Regiowasser. Deshalb könne man nun davon ausgehen, dass der Weg für Lachs und Co. von der Nordsee in die Elz und Dreisam spätestens 2015 frei werde. "Umso wichtiger ist es, diese Flüsse jetzt mit Lachsen zu besetzen", erklärte Fabian Mayer von der IG Dreisam. Die Tiere würden ab nächstem Frühjahr Richtung Nordsee wandern und sich nach einigen Jahren wieder auf den Rückweg zu ihren Heimatgewässern machen, um dort abzulaichen.

Die Ankündigung von französischer Seite, für eine Durchgängigkeit der genannten Staustufen zu sorgen, dürfte indes auch den Druck auf die deutschen Behörden erhöhen: Noch existieren im Elz-Dreisam-System einige Wanderhindernisse, die bis 2015 beseitigt sein müssen. "In Freiburg ist das vor allem das Schwabentorwehr", erläuterte Rudolf Hönniger vom ASV Freiburg. Dieses sei für Wanderfische gänzlich

unpassierbar.

Autor: Andreas Braun